

Diese Webseite nutzt Cookies, um bestmögliche Funktionalität bieten zu können.
Wenn Sie die Webseite weiternutzen, stimmen Sie der Nutzung von Cookies zu.

Einverstanden

[Mehr erfahren](#)



ORTSENTWICKLUNG

Hohe Verkehrsbelastung nervt Wenzenbach

Eine Umfrage der Gemeinde Wenzenbach ergab: Mehr als 60 Prozent der Bürger sprechen sich für Südspange und Westumfahrung aus.

Von Ralf Strasser

25. September 2018 08:55 Uhr



An der Brücke nach Probstberg endet bzw. beginnt die Südspange, die zunächst im Zuge des B16-Ausbaus als Baustraße realisiert wird. Fotos: msr

WENZENBACH. Die Gemeinde Wenzenbach wächst. Nicht zuletzt durch ihre Lage im Einzugsbereich der Stadt Regensburg erfreut sich die Vorwaldgemeinde einer zunehmenden Beliebtheit. Auch die Entwicklung des Ortes nimmt planerisch Fahrt auf. Dazu hat der Gemeinderat ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) in Auftrag gegeben. Involviert ist dabei auch eine Bürgerbeteiligung, doch ein entsprechender Workshop hatte sehr viel Luft nach oben, wie Projektleiter der Gemeinde, Manuel Hof-stetter, bemerkt. „Wir haben uns letztendlich für eine attraktivere Meinungsbildung zu kommunalpolitischen Themen entschieden und die Bürgerbefragung online durchgeführt.“

Breites Themenfeld

ANZEIGE

mehr Kompetenz –
mehr Menschlichkeit



Krankenhaus
St. Josef

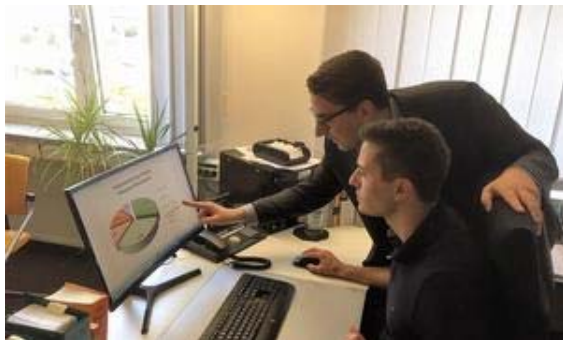
Kooperations- und
Lehrkrankenhaus der
Universität Regensburg

Mittwoch, 17.10.2018
um 15:30 Uhr

Caritas-Krankenhaus St. Josef
(Hörsaal, Haus 3)

Die Gesundheitsakademie St. Josef lädt ein.

Mit einem Ergebnis, das in der Verwaltung überraschte. Insgesamt hatten sich 902 Personen beteiligt (856 online, der Rest per Papierfragebogen). Die Fragestellungen mit der Aufforderung, „die Zukunft Wenzenbachs mitzugestalten“, gingen in alle Richtungen: Nahversorgung, Schlosshof, Kultur- und Freizeitangebote, innere Mitte oder Einkaufsmöglichkeiten.



Bürgermeister Koch und Geschäftsführer Benjamin Leistner beim Auswerten Fotos: msr

Alter und Geschlecht wurden anonym abgefragt, die Wohnorte flossen in die Auswertung mit ein. „Die allgemeinen Zustimmungswerte bei der Bewertung des Ist-Zustandes sind gut“, freut sich Bürgermeister Sebastian Koch.

Dennoch gibt es Bereiche, die den Bürger offenbar umtreiben. Ganz vorne der Verkehr, immerhin gaben 17

Prozent an, die Verkehrsbelastung als schlecht bis sehr schlecht zu empfinden, für 25 Prozent sei die Situation gerade noch ausreichend.

Der Daumen der Bürgerinnen und Bürger ging aber bei zwei Projekten nach oben: die Südspange und die Westumfahrung. „Hier ist der Zuspruch sehr groß“, betont Koch. 66 Prozent befürworten die Südspange, für die Westumfahrung sind 64 Prozent der Befragten. „Das gibt uns als Kommunalpolitiker natürlich Rückendeckung für die nächsten Entwicklungsschritte.“

Rund um den Wenzenbacher Verkehr



Entlastung:

Mit der Inbetriebnahme der Südspange als Direktverbindung zur B16 rechnet die Verwaltung mit einer Verkehrsentslastung von täglich 2500 Fahrzeugen.

Zustimmung:

Auf die rasche Realisierung der Westumfahrung hoffen indes viele Fußberger und Thanhausener (55 bzw. 78 Prozent)

Bei der Südspange ist man diesem Schritt schon sehr nahe. „Ende September wird der Aufstellungsbeschluss für vier Wochen ausgelegt. Wenn keine Einwände kommen, dann kann man in diesem Herbst mit den ersten Rodungsarbeiten beginnen.“ Gleichzeitig, so Koch, müsse das Staatliche Bauamt seine Pläne intensivieren, was den Grunderwerb anbelangt. „Hier ist die Gemeinde bereits weiter, die benötigten Flächen für den Ausbau zur Südspange hat sie erworben. Der Weg von der B16, Anschlussstelle Wenzenbach, bis zur Pestalozzistraße und Brücke Richtung Probstberg wird zunächst als Baustraße im Rahmen des B16-Ausbaus genutzt, später (bis Ende 2020) als Entlastungsstraße ausgebaut. 72 Prozent der Probstberger Mitbürger messen dem eine sehr hohe Bedeutung zu.“

Ein Minus für den ÖPNV

Der öffentliche Nahverkehr kommt dagegen nicht so gut weg. Knapp 31 Prozent sind mit dem Angebot des ÖPNV unzufrieden. Vor allem müsse der Ortsteil Thanhausen besser angebunden, die Linie 35 dichter getaktet und die Linie 8 intensiver ausgebaut werden. Nachtbusse werden von Bürgern unter 30 Jahren gefordert, bei Bürgern unter 18 Jahren sind es 54 Prozent, die unzufrieden mit dem Angebot des Öffentlichen Nahverkehrs sind. „Das zeigt uns, dass wir hier stärker intervenieren müssen.“



Bürgermeister Sebastian Koch. Foto: Rainer Wendl

Die Asphaltierung des Falkenstein Radweges von der Tankstelle Richtung Stadtgrenze stand auf der Wunschliste vieler Mitbürger. 54 Prozent dafür, 36 Prozent dagegen. „Da sind wir schon etwas überrascht, denn als wir den Radweg im Ortskern asphaltierten,

gab es viel Kritik“, erinnert sich Koch. Zuständig für die weitere Asphaltierung ist der Landkreis. Dieser stehe jedoch einer Realisierung positiv gegenüber, so Koch.

Nicht überrascht ist man von den 95 Prozent aus Grünthal, die die Weiterführung des Radweges von Grünthal nach Regensburg als das wichtigste Projekt der Gemeinde sehen. Der häufig genannte Wunsch für eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 vom Altenheim bis zum Rathaus sei allerdings nur schwer realisierbar, da es sich um eine Kreisstraße handelt. „Aber auch das geben wir dem Landkreis so weiter.“

Das Fazit zur Verkehrssituation: hohe Zustimmung bei Südspange und Westumfahrung, Kritik am ÖPNV und Wünsche zum Ausbau der Radwege. Bürgermeister Koch: „Das Mitnehmen der Bürger hat sich hier schon gelohnt, unser Hausaufgabenheft ist gefüllt.“

Das könnte Sie auch interessieren



KRIMINALITÄT

**Unbekannter uriniert
junge Frau an**



ANZEIGE


**Ford C-MAX – kein
typisches Familienauto**



UMWELT

**Antrag für Steinbruch
eingereicht**

[hier werben](#)

 powered by plista